

Sicherheitshinweise

Der Umgang mit Betonwaren ist gefährlich. Durch die Form und das Gewicht der Bauteile können Gefahren entstehen.

Der Aufenthalt unter schwebenden Lasten sowie im Gefahrenbereich ist verboten.
Beachten Sie die Vorschriften der Bauberufsgenossenschaften.

Schachtkonen mit eingezogenem Hals (ECOVARIO Konen) dürfen nicht mit herkömmlichen Verlegeklauen oder Verlegegeschirr versetzt werden.

Wir liefern für diese ECOVARIO Konen spezielle Verlegehilfen an.

Anwendungsbereich

Nennweite: 1000 x 625 mm und 800 x 625
Wandstärke: 150 / 120 / 90 mm
Bauhöhe: 350 / 600 / 850 mm
max. Traglast: 1500 kg

Umgang mit der Versetzhilfe

Die Versetzhilfe wird entweder am Hebezug hängend in den Konusschacht herabgelassen oder von Hand in den Konusschacht eingeführt und dann am Hebezug angeschlagen. In beiden Fällen muss die Versetzhilfe schräg durch die Einstiegsöffnung eingeführt werden.

Die Versetzhilfe muss nach dem Einführen in den Schacht folgende Lage aufweisen:

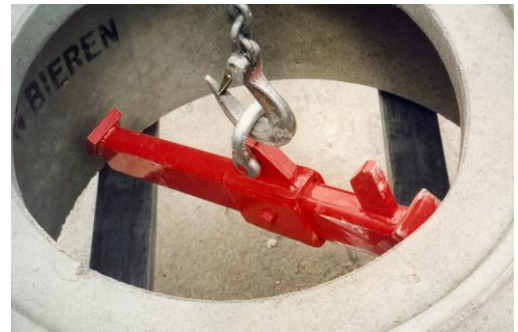
1. Der lange Schenkel muss sich auf der Seite der Steigbügel befinden.
2. Der kurze Schenkel muss sich auf der den Steigbügel abgewandten Seite befinden.
3. Die Unterseite muss annähernd waagrecht sein.

Der Konusschacht muss zunächst vorsichtig mit Hilfe des Hebezuges und der Versetzhilfe um wenige Zentimeter angehoben werden. Erst nachdem sich der Hebezugführer vom einwandfreien Sitz überzeugt hat, darf der Konusschacht auf die volle Höhe angehoben werden.

Die Vorschriften nach VBG 5/ VBG 9/ VBG 9a sind zu beachten!

Wartung und Pflege

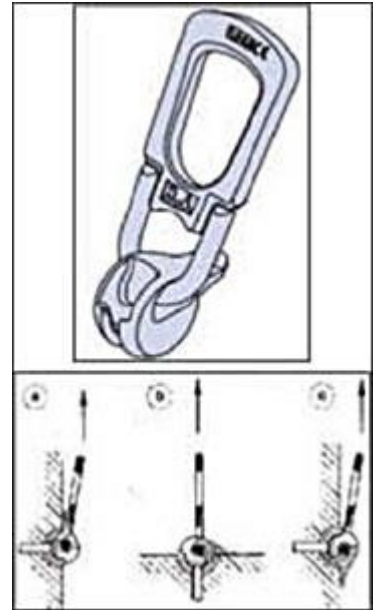
Die Versetzhilfe bedarf keiner besonderen Pflege. Sie ist lediglich von groben Verschmutzungen und Öl bzw. Fett freizuhalten, insbesondere im Bereich der Öse.



Umgang mit Transportgehängen (Klauen)

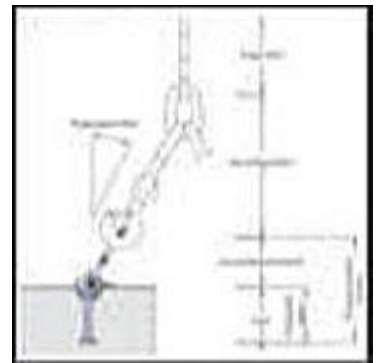
Bei Transportankersystemen dürfen nur die zusammengehörigen Transportanker und Lastaufnahmemittel verwendet werden. Mögliche Kombinationen von Herstellersystemen sind vor der Verwendung zu erfragen. Transportanker sind für wiederholten Einsatz nicht zulässig. Mehrfaches Anschlagen innerhalb der Transportkette von der Herstellung bis zum Einbau eines Fertigteils gilt nicht als wiederholter Einsatz. Vor dem Anschlagen sind die Abheber und Transportanker auf Beschädigungen und Abnutzung zu kontrollieren. Ferner ist die Lasche der Kugel auf Durchschlagen durch den Bügel zu überprüfen. Änderungen und Reparaturen an den Universalköpfen, insbesondere Schweißungen, sind unzulässig!

Zum Einsetzen wird die Kugel mit Ihrer Öffnung nach unten über den Anker geschoben. Dann wird die Lasche der Kugel zur Betonoberfläche gedreht. Der Universalkopf sitzt in der Aussparung und ist nun einsatzbereit. Die Anschlagketten dürfen einen Spreizwinkel von maximal 45° aufweisen. Zwei Stränge müssen das gesamte Gewicht aufnehmen können. Das Anschlagmittel darf nie über eine Fertigteilkante ziehen.



Heben

Das Fertigteil kann angehoben werden. Jede Dreh-, Kipp- und Schwenkbewegung, auch unter Last, ist mit dem Universalkopf erlaubt und unbedenklich. Wird die Universalkopfkupplung zum Drehen und Aufrichten von Betonfertigteilen verwandt, muss die Lage der Lasche Abbildung a entsprechen. Durch das Gegengewicht der Lasche wird die Kugel, auch im unbelastetem Zustand, stets in der richtigen Lage gehalten. Es sind unbedingt Stöße, Schlagen oder schnelle Bewegungen der Last zu verhindern. Das Fertigteil ist gerade anzuheben. Der Maschinenführer hat Lasten möglichst nahe über dem Boden zu führen und ihr Pendeln zu vermeiden. Bagger, Lader oder Rohrverleger dürfen mit angeschlagener Last nur verfahren werden, wenn der Fahrweg eingeebnet ist. Personen dürfen auf der Last nicht mitangehoben werden.



Lösen

Zum Lösen wird der Lasthaken abgelassen und die Kugel nach oben herausgedreht. Nur eine sachgerechte und bestimmungsgemäße Verwendung ist zulässig. Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden UVV'

Verlegung und Transport von Böschungsstücken ab DN1200 bis DN2200

Böschungsstücke sind mit Kugelkopfankeern sowie einer werksseitig montierten Ringöse in der Bauteilsohle versehen. Bitte befolgen sie die unten gezeigten Verlegebeispielen.



ACHTUNG !!!

Standsicherheit des Fertigteils muss gewährleistet sein, gegebenenfalls Sicherungsmaßnahmen vornehmen.



Für den Kranführer

Quelle: DEHA Ankersysteme GmbH & Co. KG

Stöße vervielfachen die Belastung!

Deshalb:

